

# NOR**D**DRHEIN WESTFALEN**N**

DAS REISEMAGAZIN 1/2015

A herd of horses of various colors (white, grey, brown, black) running across a green field. The background is a soft-focus landscape of rolling hills.

# Natur

## ENTDECKEN

Nationalpark Eifel:  
Im ‚Wilden Westen‘  
Nordrhein-Westfalens

## ERLEBEN

Wisent, Flamingo & Co.  
auf freier Wildbahn

## ERFORSCHEN

Externsteine:  
Naturwunder an den  
Hermannshöhen

# UNSERE NATURPARADIESE

LADEN  
EIN!



Was gibt es Schöneres als Entspannung unter freiem Himmel und die Begegnung mit unberührter Natur? Wir in Nordrhein-Westfalen haben Glück, denn zahlreiche Naturschätze liegen bei uns direkt vor der Haustür. Und auch Gästen können wir nur wärmstens empfehlen, sich für die Faszination der großen, unberührten und intakten Schutzgebiete unseres Landes zu öffnen.

Allein 14 Naturparks und der Nationalpark Eifel gewähren Begegnungen mit der Schönheit unserer heimischen Landschaften. Wer der Natur nachspüren möchte, dem öffnen sich hier spannende Welten – im Großen und im Kleinen. Wir freuen uns sehr, Ihnen mit diesem Heft eine Auswahl besonderer Naturerlebnisse an die Hand zu geben, die Sie in unserem Land vielleicht gar nicht vermutet hätten. Wir wissen aber auch, dass dieser Schatz kostbar ist und man ihm mit Respekt begegnen sollte.

Alle Angebote, die Sie in diesem Heft finden, sind deshalb gemeinsam von Expertinnen und Experten des Tourismus und des Naturschutzes sorgfältig ausgewählt worden. Noch mehr Möglichkeiten, NRW völlig neu zu erleben, finden Sie auf [www.dein-nrw.de](http://www.dein-nrw.de) und den Links auf den folgenden Seiten. Wir hoffen, gemeinsam mehr Menschen für die Vielfalt, Schönheit und Ursprünglichkeit des ‚natürlichen‘ Nordrhein-Westfalens zu begeistern. Wir laden Sie ein, die Natur als Kraftquelle, aber auch das ‚Wilde NRW‘, neu zu entdecken, bei engagierten Partnerinnen und Partnern mehr über unsere Heimat zu erfahren und sie sorgsam zu pflegen.

Auf bald, sagt ‚Dein Nordrhein-Westfalen‘!

Johannes Remmel, NRW-Umweltminister

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus NRW e.V. | Völklinger Str. 4 | 40219 Düsseldorf | Tel.: +49 (0) 211 91320-500 | Fax: +49 (0) 211 91320-555 | Vertretungsberechtigter Vorstand: Olaf Offers  
Geschäftsführung: Dr. Heike Döll-König | V.i.S.d.P. und Verantwortlicher gem. § 55 Abs. 2 Rundfunkstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger Str. 4, D-40219 Düsseldorf | Amtsgericht: Düsseldorf  
Vereinsregisternummer: VR 10493 | Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Kaiser, Georg Schmitz | KONZEPTION UND REALISATION: Kaune, Posnik, Spohr GmbH | Zeughausstraße 13  
50667 Köln | Tel.: +49 (0) 221 952 749-0 | [www.kps-kommunikation.de](http://www.kps-kommunikation.de) | Chefredaktion: Dr. Patrick Krause | Redaktion: Stefan Kappers | Projektmanagement: Markus Menke | Art Direction:  
Christina Claßen | Grafik: Jennifer Barcanec | AUFLAGE: 100.000 Stück | DISTRIBUTION über: Die Zeit, Welt am Sonntag, Rheinische Post, selektive Haushaltsverteilung | DRUCK: apm alpha print  
medien AG | Verantwortlich: Ralf Reidick

BILDNACHWEISE | TITELSEITE: © Wildpferde in Dülmen, Bildagentur Zoonar GmbH | Seite 2: © A. Hub, Teutoburger Wald Tourismus – OWL GmbH | Seite 3 v.l.n.r.: © C. Heer, Nationalparkforstamt Eifel; © Naturpark Hohes Venn - Eifel; © Nationalparkverwaltung Eifel; © Biologische Station Zwillbrock e.V.; © Wildpferde in Dülmen, Bildagentur Zoonar GmbH; © Elert, Teutoburger Wald Tourismus – OWL GmbH; © H. Neumann, Neanderthal-Museum; © Tourismus NRW e.V. | Seiten 4–5: © M. Lammertz, Nationalparkverwaltung Eifel | Seite 6: v.o.n.u.: © Panu Ruangan, Shutterstock; © C. Heer; © Nationalparkforstamt Eifel; © M. Harzheim; © K. Stephan | Seite 7: © C. Heer; © L. Voigtländer; © H. Grabe; © U. Giessen | Seite 8: © Naturpark Hohes Venn - Eifel; © Egor Rodynchenko | Seite 9: © Nationalparkverwaltung Eifel; © Archiv Eifel Tourismus GmbH | Seite 10–11: © Biologische Station Zwillbrock e.V. | Seite 12: v.o.n.u.: © Illiuta Goean, Shutterstock; © Gerhard Pieper | Seite 13: v.r.n.l.: © Wisent-Welt-Wittgenstein e.V.; © Dirk Werlein | Seite 14–15: Elert, Teutoburger Wald Tourismus – OWL GmbH | Seite 16: A. Hub, Teutoburger Wald Tourismus – OWL GmbH; © Bildagentur Zoonar GmbH | Seiten 17–19: 1: © Klaus Stänge; 2: © Volker Barthel; 3: © H. Neumann, Neanderthal-Museum; 4: © Neanderthal-Museum; 5: © Kreis Mettmann; 6: © Kreis Mettmann; 7: © Neanderthal-Museum; 8: © Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum; 9–11: © Naturpark Schwalm-Netze; 12: © Knut Katter | Seiten 20–21: 1: © Kaempe; 2: © Wiesenweg Bonn; 3: © Neanderthal-Museum, B. Schnell; 4: © Rhein-Erft-Kreis; 5: © Wolfgang Steinel; 6: © Niederrhein Tourismus GmbH; 7: © Münsterland e.V.; 8: © Michel Baraque; 9: © Lousberg Aachen; 10: © Sauerland-Tourismus e.V.; 11: © Dietmar Wirlitsch; 12: © Weser Skywalk; 13: © Joachim Bauer; 14: © H. Glader; 15: © Fr. Kauka; 16: © TVSW Siemon; 17: © Stieding | Seite 22: © Dar1930, Shutterstock; Seite 23: © Tourismus NRW e.V.

facebook.com/DeinNRW | twitter.com/DeinNRW | [www.dein-nrw.de/newsletter](http://www.dein-nrw.de/newsletter)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



ClimatePartner®  
klimanutral

Druck | ID: 10190-1502-1001

# INHALT

1/2015

**NRW NATUR: 4–7 DER WILDE WESTEN** Nationalpark Eifel ■ **8 DAS GELBE WUNDER** Narzissenblüte in der Eifel ■ **9 NATUR MIT ALLEN SINNEN** Ranger Ralf Hilgers über ‚seinen‘ Nationalpark ■ **10–11 DIE ROSAROTEN EXOTEN** Flamingos im Münsterland ■ **12–13 WISENTE UND WILDPFERDE** Wilde Tiere in natürlicher Umgebung ■ **14–16 DAS STONEHENGE WESTFALENS** Die Externsteine ■ **17–19 NRW HIGHLIGHTS** Vielfältige Natur direkt vor der Tür ■ **20–21 AUS DEN REGIONEN** ■ **NRW GENUSS: 22–23 NATURGENUSS UNTER BESONDEREM SCHUTZ** Regional geschützte Lebensmittel



## NRW NATUR IN VIELEN SPIELARTEN

### ■ NATURA 2000

ist ein EU-weites Schutzgebietsnetzwerk zum Schutz wertvollen Naturerbes, das nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und der Vogelschutzrichtlinie errichtet wird. In Nordrhein-Westfalen gibt es 546 solcher Gebiete, die dem Erhalt seltener, wertvoller Lebensräume und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten dienen.

### ■ NATURSCHUTZGEBIETE

sind wichtige Rückzugsorte und Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Zum Schutz seltener, störungsanfälliger Lebensräume und Arten hat hier der Naturschutz Vorrang vor anderen Nutzungsformen. In NRW existieren über 3.000 solcher Gebiete.

### ■ NATURPARKE

fördern die regionale Entwicklung der Natur. Sie stellen Erholungs- und Umweltbildungsangebote bereit und setzen sich für den Erhalt des Naturerbes und der Kulturlandschaften ein. Naturparke nehmen mehr als ein Drittel der Landesfläche Nordrhein-Westfalens ein.

### ■ NATIONALPARKE

sind großflächige Schutzgebiete zur Erhaltung der Naturlandschaft mit ihren typischen Entwicklungsprozessen und ihren charakteristischen heimischen Tier- und Pflanzenarten. Mindestens 75 Prozent Fläche werden ohne menschlichen Eingriff sich selbst überlassen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des Naturerbes für zukünftige Generationen.

### ■ BIOLOGISCHE STATIONEN

gibt es in NRW rund 40 und sie sichern die umweltgerechte Entwicklung von Natur und Landschaft. Die vorwiegend hauptamtlich tätigen Naturschützer verfügen über fundierte Gebietskenntnisse, betreuen mehr als die Hälfte aller Naturschutzgebiete und sind ein wichtiges Bindeglied zum ehrenamtlichen Naturschutz in den Regionen.



JETZT  
MITMACHEN  
UND  
GEWINNEN!

## NATIONALPARK ENTDECKERTAGE FÜR ZWEI PERSONEN ZU GEWINNEN!

Echte Wildnis direkt vor der Haustür entdecken: Der Nationalpark Eifel macht's möglich. Den Sieger unseres Gewinnspiels erwarten drei erlebnisreiche Tage sowie eine dreistündige persönliche Wandertour mit einem zertifizierten Nationalpark-Waldführer (wahlweise auf dem Wildnis-Trail, dem Eifelsteig oder im barrierefreien Natur-Erlebnisraum) sowie ein geführter Rundgang über das Gelände der ehemaligen NS-„Ordensburg“ Vogelsang plus zwei Übernachtungen nach Wahl bei einem der offiziell ausgezeichneten Nationalpark-Gastgeber.

Gästeticket und Wanderkarte werden gestellt. Der Preis wird gestiftet von der Nordeifel Tourismus GmbH ([www.nordeifel-tourismus.de](http://www.nordeifel-tourismus.de)).

**Die Gewinnspielfrage:**  
Wie groß ist der Nationalpark Eifel?

**A ca. 110 km<sup>2</sup> oder  
B ca. 110 m<sup>2</sup>**

Die richtige Antwort findet sich in diesem  
NRW Magazin. Die Beantwortung der  
Gewinnspielfrage erfolgt unter

[www.dein-nrw.de/gewinnspiel](http://www.dein-nrw.de/gewinnspiel)



DER  
NATIONALPARK  
EIFEL IN NRW  
WIRD ZUM  
ERLEBBAREN  
'URWALD VON  
MORGEN'



# Der wilde Westen

NORDRHEIN-WESTFALENS

**R**eine, klare Luft, grünes Dickicht, nichts zu hören als das leise Rauschen der Bäume im Wind – und war da nicht gerade der Ruf eines Käuzchens? Plötzlich tritt in der Dämmerung ein Rudel Rothirsche auf die Lichtung – eine Szenerie, die sich nicht unbedingt in Bambi-Filmen oder in den tiefen Wäldern Kanadas abspielen muss, sondern zwischen Köln, Bonn und Aachen stattfindet. Ein wildromantischer Teil Nordrhein-Westfalens, südlich von Düren und westlich von Euskirchen gelegen, verwandelt sich gerade in einen ‚Urwald von morgen‘. Schon heute kann jeder Besucher bestaunen, welch großartiges Naturschauspiel Mutter Natur ablieft, wenn man ihr die Choreographie überlässt. Willkommen im Nationalpark Eifel, dem ‚Wilden Westen‘ Nordrhein-Westfalens!

Die einzigartige Komposition aus Wäldern, Grasland, Gewässern, Felsen, Ginstergebüsch, Mooren und Feuchtgebieten sorgt dafür, dass heute schon über 8.300 Tier- und Pflanzenarten im Nationalpark Eifel zu Hause sind. Darunter befinden sich über 1.900 gefährdete Spezies. Rund 60 Prozent der Flächen werden heute bereits sich selbst überlassen, so dass sich die ursprüngliche Flora und Fauna vergangener Tage wieder entwickeln kann. Seit 2004 arbeiten kundige und tatkräftige Nationalpark-Ranger an dem Projekt.

Mit dem Ziel der Naturbelassenheit der Landschaft entsteht zu großen Teilen wieder der ursprüngliche Buchen-Urwald, der verloren gegangen war. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden viele dieser Flächen vor allem mit schnell wachsenden, nicht heimischen Nadelhölzern aufgeforstet.



Nationalpark-Ranger helfen durch gezielte Renaturierung der Landschaft auf die Sprünge. Außerdem bringen sie als kundige Kenner den Besuchern Naturschätze näher, die auf den ersten Blick vielleicht nicht zu erkennen sind.

## WO SICH *Fuchs und Hase* ,GUTE NACHT' SAGEN

Auf über 110 Quadratkilometern Fläche soll der Kreislauf aus Werden und Vergehen wieder zugelassen werden. In der Gegend leben Tiere, die vielerorts sehr selten geworden sind. Mit 50 Wildkatzen beherbergt der Nationalpark Eifel eine der größten Populationen in ganz Europa. Was wieder zwischen Wasser, Wald und wilden Wiesen kreucht und flucht, steht zum Teil seit langer Zeit auf der Liste der bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Selbst Luchse, die in der Eifel lange ausgestorben waren, werden möglicherweise eines Tages wieder in den Nationalpark zurückkehren. Solange das ohnehin extrem scheue Tier sich vor einem Comeback zielt, kann sich jeder Besucher auf die Suche nach anderen Tieren begeben: Mit Exemplaren wie dem Eisvogel, der Fledermaus, Bibern oder eben den als ‚Eifeltigern‘ bekannten Wildkatzen und seltenen Vogelexemplaren ist für ausreichend Exotik gesorgt – und das direkt vor der Haustür!

Wer auf den Touren durch romantische Bachtäler und beeindruckende Buchenwälder die scheuen Kameraden vor die Linse bekommt, erlebt ein besonderes Glück. Ein Höhepunkt im Nationalpark Eifel ist der Auftritt der Rothirsche während der Brunftzeit in September und Oktober. Und noch etwas lässt sich im Nationalpark Eifel besonders gut beobachten: Dank reiner Luft ist der Nachthimmel hier sehr klar und die Sterne funkeln besonders hell. Der Nationalpark Eifel gilt als einer der wenigen Orte in Deutschland, an denen man die Milchstraße mit bloßem Augen erkennen kann. Aus diesem Grund wurde er auch 2014 als erster Sternepark in Deutschland anerkannt.



### ■ TOUREN IM NATIONALPARK EIFEL

Wald, Wasser und Wildnis hautnah: An den aufregenden Touren mit erfahrenen Rangern teilnehmen und Natur erleben, wie sie im Buchenwald steht! Von ‚leicht‘ über ‚mittelschwer‘ bis ‚anspruchsvoll‘ ist für jeden etwas dabei. Fast alle Touren sind kinderwagentauglich, einige auch barrierefrei. Die Erlebnistouren von unterschiedlicher Länge finden das ganze Jahr über statt und sind kostenlos!

[www.dein-nrw.de/ranger-eifel](http://www.dein-nrw.de/ranger-eifel)

### ■ MIT DER KUTSCHE ÜBER DIE DREIBORNER HOCHFLÄCHE

Den Nationalpark mit dem Planwagen erleben – diese besondere Tour geht im Sommerhalbjahr jeden zweiten Sonntag über die malerische Dreiborner Hochfläche mit großartigen Ausblicken und Natur zum Anfassen. Dank einer Rampe für Rollstuhlfahrer mit Begleitpersonen geeignet. Die Kutschfahrt kann auch zu individuellen Terminen gebucht werden, am besten gleich mit einem versierten Waldführer.

[www.dein-nrw.de/kutsche-eifel](http://www.dein-nrw.de/kutsche-eifel)

### ■ ENTDECKERTAGE NORDEIFEL

Den Nationalpark mit seinen Geheimnissen und Naturschätzen hautnah an drei Tagen erleben: Bei dreistündigen Wandertouren mit zertifizierten Nationalpark-Waldführern gewinnt man spannende Einblicke in Flora und Fauna – mit Unterbringung bei einem ausgezeichneten Nationalpark-Gastgeber nach freier Wahl. Und wenn man schon mal da ist, bieten sich optional Schiffstouren und touristische Sehenswürdigkeiten an – wie der unterirdische Atombunker in Kall-Urft.

[www.dein-nrw.de/entdecker-eifel](http://www.dein-nrw.de/entdecker-eifel)

### ■ EXPEDITIONEN INS TIERREICH: DER WILDNIS-TRAIL

An vier Tagen alle Landschaftstypen des Nationalparks Eifel durchwandern, zwischen Monschau-Höfen im Süden entlang des Urtfrees, der Dreiborner Hochebene bis Zerkall, vorbei an Klöstern und knorrigen Eichen, inkl. frischen Quellwassers und gemütlicher Kamingeschichten: verteilt auf vier Tage mit drei Übernachtungen bei zertifizierten Gastgebern, ausführlichen Wanderunterlagen. Zur Belohnung gibt es eine amtliche Urkunde.

[www.dein-nrw.de/wildnistrail-eifel](http://www.dein-nrw.de/wildnistrail-eifel)

### ■ NATURERLEBEN VOR DER HAUSTÜR: NATURA 2000

Wie den Nationalpark Eifel gibt es überall in Nordrhein-Westfalen noch weitere Naturschätze zu entdecken. Zum Schutz wertvollen Naturerbes hat die Europäische Union vor 35 Jahren mit dem Aufbau des EU-weiten Schutzgebietsnetzwerks ‚Natura 2000‘ begonnen. In Nordrhein-Westfalen gibt es 546 dieser Gebiete, die dem Erhalt seltener, wertvoller Lebensräume und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten dienen, wo diese hautnah erlebt werden können.

[www.natur-erleben-nrw.de](http://www.natur-erleben-nrw.de)

### ■ BARRIEREFREI ÜBER STOCK UND STEIN

Wer nicht auf eigene Faust zu Thementouren oder Kutschfahrten aufbrechen will, kann sich fast täglich zu festen Zeiten und ohne Anmeldung ortskundigen Rangern zu Fuß oder auch auf dem Schiff anvertrauen, um naturnahe Laubwälder, offene Graslandschaften mit weiten Panoramablickten, bizarre Felsen, natürlich fließende Bäche und eine faszinierende Seenlandschaft von Nahem zu erleben. Auch körperlich eingeschränkte Menschen kommen auf ihre Kosten. Denn im Nationalpark Eifel geht es nicht unbedingt über Stock und Stein: Der barrierefreie Natur-Erlebnisraum Wilder Kermeter bietet beispielsweise mobilitätseingeschränkten und sinnesbehinderten Besuchern ein durchgehendes Blinden-Leitsystem sowie unterfahrbare Infotafeln in erhabener und in Braille-Schrift.

Auch an besondere pädagogische Maßnahmen wurde gedacht. Mit Modellen aus der hiesigen Flora können auch blinde Menschen Pilz- und Pflanzenarten durch Er tasten und Fühlen hautnah erleben. Um für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Besucher sensibilisiert zu sein, sind die Nationalpark-Ranger geschult worden. Zudem können regelmäßig Führungen in Gebärdensprache genutzt oder zu gewünschten Terminen gebucht werden. Selbst religiöse Bedürfnisse deckt der Nationalpark ab. So finden ständig vom Ökumenischen Netzwerk Kirche im Nationalpark Eifel organisierte ‚Spirituelle Wanderungen‘ auf Gottes Flur, sprich dem ‚Schöpfungspfad‘ statt. Auf diese Art und Weise bleibt wirklich kein Geschöpf auf der Strecke, wenn es darum geht, in Kontakt mit einem Stück ursprünglicher Natur zu gelangen.

[www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de)

### ■ GRUPPENFÜHRUNG IM NATIONALPARK EIFEL

Mit ortskundigen Führern in besten Händen: Schon gegen eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro pro Stunde kann man einen zertifizierten Waldführer für eine ganz individuelle Gruppentour buchen. Ob mit Freunden, Kollegen oder der Familie – die Touren werden in acht Sprachen, inkl. Gebärdensprache, angeboten und enthalten auch Angebote auf dem Wildnis-Trail, dem barrierefreien Gelände vom Wilden Kermeter, oder Kutschfahrten.

[www.dein-nrw.de/gruppen-eifel](http://www.dein-nrw.de/gruppen-eifel)

# DAS GELBE Wunder

*Gelbgold, so weit das Auge reicht:  
Die Narzissenblüte in der  
Eifel ist ein leuchtender Höhepunkt  
zur Frühlingssaison.*

**A**uch die Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel kann sich sehen lassen. Sie zeigt bisweilen sogar ihr ganz eigenes Gesicht. Die Dreiborner Hochfläche rund um Vogelsang erstrahlt Jahr für Jahr zur Ginsterblüte in vollem Gelb. Ein ganz besonderes, nämlich ‚gelbes Wunder‘ kann man zwischen Monschau im Kreis Aachen und Hellenthal im Kreis Euskirchen nahe der deutsch-belgischen Grenze erleben: Dort wartet die Flora der Nationalpark-Region Eifel Jahr für Jahr mit der Narzissenblüte auf, die regelmäßig Scharen von Touristen anzieht.

Millionen Narzissen verwandeln dann die Landschaft in den Naturschutzgebieten Perlenbach- und Oleftal in ein gelbes Meer. ‚Narcissus pseudonarcissus‘, wie die Gelbe Wildnarzisse mit ihrem wissenschaftlichen Namen heißt, ist ein zuverlässiger Frühlingbote: Wenn ihre Blüten erwachen und endlose gelbe Teppiche knüpfen, wird es warm in Deutschland. Und zum Frühsommer hin werden Wanderer in den Narzissentälern auch weißen Bärlwurz oder die gelbe Arnika entdecken können. Wer den Live-Auftritt der gelben Blüten nicht erwarten kann, dem sei im ‚Nationalpark-Tor in Monschau-Höfen‘ die Ausstellung ‚Narzissenrausch und Waldwandel‘ ans Herz gelegt.

## ■ ZUR VOLLEN BLÜTE IN DIE EIFEL

Der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn - Eifel bietet zur Narzissenblüte für 5 Euro eine dreistündige geführte Wanderung durch die gelbe Pracht an und weist auch auf andere Naturgewächse am Wegesrand hin. Erforderlich ist lediglich wetterfeste Kleidung (die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt), über Anfahrt und Unterkunft kann man sich auf [www.naturpark-eifel.de](http://www.naturpark-eifel.de) informieren.

[www.dein-nrw.de/nordeifel-narzissen](http://www.dein-nrw.de/nordeifel-narzissen)

## Termin-Tipp: ZUM NARZISSENFEST IN DIE EIFEL

Am Sonntag, den 19. April 2015 veranstaltet die Gemeinde Hellenthal mit der NRW-Stiftung, dem Naturpark Nordeifel und weiteren Partnern das Narzissenfest. Für ein abwechslungsreiches Programm sorgt der Narzissenmarkt mit Angeboten der örtlichen Vereine, Institutionen und der NRW-Stiftung. Ganztägig werden geführte Wanderungen in die Narzissentäler angeboten. Für Kinder wird es natürlich auch Aktionen geben. **Ortstermin: Hellenthal-Hollerath, Parkplatz ‚Hollerather Knie‘, Luxemburger Straße, von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.**

# NATUR mit allen Sinnen

*Ralf Hilgers war zunächst als Forstwirt im heutigen Nationalpark Eifel unterwegs und arbeitet seit 2004 als offizieller ‚Nationalpark-Ranger‘. Seine Hauptaufgaben sind geführte Rangertouren, die Gebietskontrolle als ‚Nationalpark-Wacht‘ sowie die Unterstützung bei Naturschutzmaßnahmen und der Forschung; aber „die schönste Aufgabe besteht darin, mit den Gästen zusammen unterwegs zu sein und ihnen etwas zu erklären“.*

*Herr Hilgers, was denken die Besucher, wenn ein Ranger auf sie zukommt?*

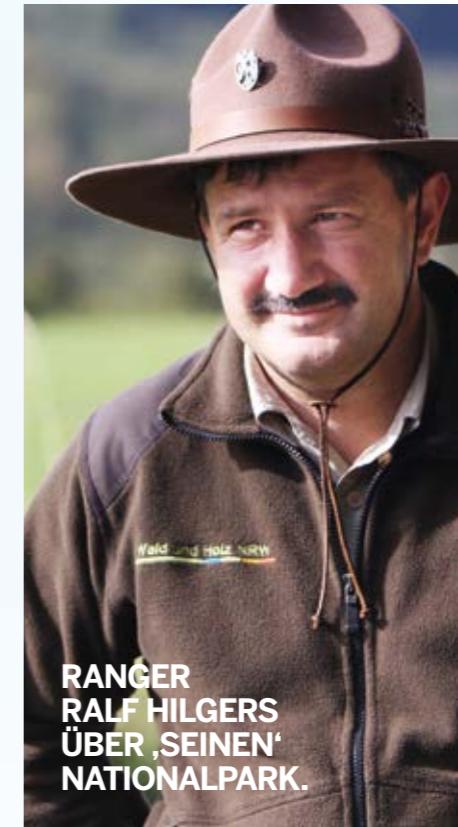
Für die Besucher bin ich eine lebende Litfaßsäule. Viele sind freudig überrascht, dass wir Ranger ja „gar nicht so sind, wie man denkt“ und nur selten Knöllchen wegen Naturverstößen verteilen. Vielmehr wollen wir den Nationalpark sachlich und sinnlich erlebbar machen. Man kann ihn sogar fühlen: Körperlich und geistig behinderte Menschen, etwa blinde Gäste, lasse ich mit Tierfellen, Hirschgeweihen, Pilzformen und anderen Elementen am Nationalpark teilnehmen.

*Wie kann man den Nationalpark besonders intensiv erleben?*

Mein persönlicher Tipp, den Nationalpark mit allen Sinnen zu erleben, ist der Wildnis-Trail. Auf dieser Wanderung trifft man nicht nur auf unberührte Natur, sondern lernt auf den 85 Kilometern auch die gesamte landschaftliche Vielfalt des Nationalparks kennen. Hier kann man träumen, die Seele baumeln lassen, und man wird unterwegs kaum einer Menschenseele begegnen. Oder läuft unverhofft einer Wildkatze über den Weg, der man eine Weile zuschauen kann, wenn man sehr vorsichtig ist.

*Welches war Ihr ergreifendstes Nationalpark-Erlebnis?*

Eine meiner schönsten Begegnungen mit Tieren im Nationalpark fand während einer Mittagspause statt: Ich setzte mich am Wegesrand ins Gras und genoss die Sommersonne, als ich



**RANGER  
RALF HILGERS  
ÜBER ‚SEINEN‘  
NATIONALPARK.**

*Wie sorgt ein Ranger trotz der Besucher für die Naturbelassenheit des Nationalparks Eifel?*

Weil die Natur sehr sensibel ist, müssen wir bei den Führungen besonders achtsam sein. Wir Ranger sagen: „Nur was man kennt, schützt man auch.“ Ich erzähle meinen Besuchern gerne vom Schwarzstorch, würde sie aber niemals zu dessen Brutplatz führen. Graureiher, Haubentaucher und im Frühjahr brütende Kormorane lassen sich von der Bird-Watching-Station am Urftsee aus gut beobachten. Ebenso zeige ich den Besuchern gerne einen besonderen Baumpilz namens Zunderschwamm, der im Nationalpark vielerorts wächst, aber nur am bei uns so genannten ‚Touristenbaum‘. Zu oft würde er sonst vermutlich herausgerissen, und das wäre genau das Gegenteil dessen, was wir hier erreichen wollen.

*Wie wird sich der Nationalpark weiter entwickeln?*

Unser Nationalpark befindet sich noch in den Anfangszügen zu einem ‚Urwald von morgen‘. Wir lernen jedoch von Tag zu Tag, dass wir nicht viel eingreifen müssen. Wir denken, da viel gestalten zu können, aber am Ende besorgt es die Natur selbst. Eines Tages wird hier wohl ein kompletter Naturwald stehen, aber niemand kann genau voraussehen, wie es wohl in 100–200 Jahren hier aussehen wird; in 1.000 Jahren wird es möglicherweise sogar eine Art Dschungel sein. Das schauen wir uns dann gemeinsam von oben an.

mit der Hand in der Butterbrotbox nach etwas Warmem, Weichem griff – eine Schlingnatter. Das sind ganz kleine, ungiftige Schlangen. Sie fand es in dem erhitzten schwarzen Gefäß offenbar besonders gemütlich.

Das unübertroffene Highlight meiner Nationalpark-Erlebnisse ist jedoch meine Begegnung mit dem Schwarzstorch. Er ist extrem scheu, aber ich habe ihn schon während einer Tour mit meiner Frau entdeckt – und ein paar Mal stand er im Teich unseres nahe gelegenen Hauses! Man bekommt das extrem scheue Tier bei uns öfter zu sehen, aber meistens hat er die Menschen schon vorher wahrgenommen.





# DIE ROSAROTEN EXOTEN

*Der nördlichste Brutplatz für Flamingos  
liegt im Münsterland: Das Zwillbrocker Venn ist seit  
1982 Siedlungspunkt für eine internationale  
Flamingo-Kolonie.*

**M**alt man sich Deutschlands Landschaften aus, denkt man vermutlich sofort an das viele Grün oder blaue Seen. Aber die Farbe Rosa kommt einem wahrscheinlich als letzte in den Sinn. Bei Rosa in der Natur denkt man wiederum schnell an Flamingos, jene majestätischen Vögel mit dem langen Hals, die stundenlang im Wasser staksen und deren Gefieder sich durch die verzehrten Kleinkrebse rosa färbt. Allerdings vermutet man sie eher in Florida oder Afrika, vielleicht noch im Mittelmeerraum. Aber im niederdeutschen Moor?

Tatsächlich: Von irgendwoher haben sich einige der stolzen Vögel aufgemacht, um im Münsterland ihre Heimstatt zu finden – genauer gesagt im Zwillbrocker Venn, dem Wald-, Moor-, Feuchtwiesen- und Gewässergebiet in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden. Hier können 140 Zug- und Brutvogelarten beobachtet werden, darunter viele seltene Spezies. Schon seit 1938 sind Teile des Gebietes als Naturschutzgebiet anerkannt. Unter anderem bildet das Zwillbrocker Venn mit etwa 3.000 Brutpaaren die größte binnenländische und damit auch lautstärkste Lachmöwen-Kolonie Deutschlands. Etwa 40 zum Brüten wiederkehrende rosa Flamingos stehlen jedoch schon rein optisch anderen Gattungen die Schau.

## AUS SIZILIEN UND DEM ZOO IN DIE NEUE HEIMAT

Die Lachmöwen bzw. ihre Ausscheidungen, machen das Venn zum Planktonbiotop – und damit zur nährstoffreichen Heimat für Flamingos. Diese kommen in Europa eigentlich nur im Süden vor, werden jedoch seit 1970 wieder hier beobachtet. Damals hat man im Zwillbrocker Venn erstmals zwei Flamingos unbestimmter Artzugehörigkeit entdeckt. Es schien dem Paar gefallen zu haben, denn seit 1982 ist das Venn die Brutstätte einer eigenen – und der einzigen – natürlichen Flamingo-Kolonie Nordrhein-Westfalens und das nicht nur für die in Südeuropa beheimatete Art. 1982 bauten sechs Tiere ihre Nester, ein Jahr später erschienen im Frühjahr doppelt so viele Flamingos und erstmals schlüpften zwei Jungvögel. 1985 entließen Forscher von der Biologischen Station zum ersten Mal einen im Venn geborenen Jungvogel in die freie Natur. Die Alten kehrten nachweislich zu Balz und Brut zurück ins Moor. So zählte man 1989 schon 26 Flamingos im Zwillbrocker Venn.



Zwischen 1983 und 2005 wurden knapp 180 Nester mit 72 flüggen Jungvögeln registriert. Heute, drei Flamingo-Generationen später, machen etwa 40 Exemplare hier Station.

Im Herbst ist es immer wieder schön anzusehen, wie die Flamingos ihre Schwingen ausbreiten und zum Überwintern über die Grenze an die niederländischen Gewässer ziehen. Aber wenn es wärmer wird, kehren die Flamingos regelmäßig ins Venn zurück. Zur Freude zahlreicher Touristen, die auf der zwischen Enschede und Borken ausgewiesenen Flamingoroute ([www.flamingoroute.com](http://www.flamingoroute.com)) gerne mal ihren Augen nicht trauen wollen. Wer nicht riskieren will, zu Hause ausgelacht zu werden, kann vor Ort in der Biologischen Station Zwillbrock e.V. ([www.bszwillbrock.de](http://www.bszwillbrock.de)) zahlreiche Flamingo-Souvenirs erwerben.

## ■ DREI-TAGE-RADWANDERUNG

Auf etwas mehr als 100 Kilometern mehr vom Moor haben: Die Radwanderung startet und endet in Vreden-Zwillbrock und führt an romantischen Mühlen, schönen Kirchen und zahlreichen Naturschauspielen vorbei – dabei sollten auch die rosa Gefährten nicht fehlen. Inklusive zweier Übernachtungen in guten Mittelklassehotels und zusätzlich mit einem Rundgang in der Biologischen Station, Brotzeit, Kaffeetafel und einem anständigen ‚Möwenschiss‘ – lassen Sie sich überraschen!

[www.dein-nrw.de/flamingo-kurztrip](http://www.dein-nrw.de/flamingo-kurztrip)

## ■ EINE WOCHE ‚GRUSELIGES MOOR UND KARGE HEIDE‘

Auch wenn sich ‚Augenstecher‘ und ‚Teufelsnadeln‘ schnell als Libellen herausstellen, mutet dem Moor, seinen knorrigen Eichen und dem Gekrächze der Vogelwelt heute noch viel Geheimnisvolles an. Wer mit dem Drahtesel auf siebentägige Entdeckungsreise geht, hat auch ohne Seemannsgarn viel zu erzählen; vom rock'n'popmuseum in Udo Lindbergs Heimat Gronau über Museen und Wassermühlen bis zu Flamingo-Kolonien, mit jeweils sechs Übernachtungen sowie reichhaltigem Frühstück und Abendessen.

[www.dein-nrw.de/moor-radwandern](http://www.dein-nrw.de/moor-radwandern)

## ■ STADT, LAND, SCHLOSS: 7 TAGE AUF SÜDKURS

Im Süden der Flamingo-Route führt die 7-Tage-Route von Borken bis Borken durch Parks und alte Wälder, vorbei an Wassermühlen, romantischen Schlössern, garniert mit zahlreichen Abstechern zu Kirchen, Museen, der Biologischen Station an der Flamingoroute mit sechsmaliger Übernachtung inkl. reichhaltigem Frühstück und Abendessen sowie zahlreicher Verkostungen und Überraschungen an der Strecke.

[www.dein-nrw.de/flamingo-radwandern](http://www.dein-nrw.de/flamingo-radwandern)

# Wisente IN WITTEGENSTEIN Wildpferde IN DÜLMEN

*Keine alarmierenden Meldungen aus dem Radio, sondern der natürliche Gang der Dinge in Nordrhein-Westfalen: die Neuansiedlung wilder Tiere in natürlicher Umgebung.*



Es ist ein ruhiger Morgen im Merfelder Bruch, einem weitläufigen Moor- und Heidegebiet, wenige Kilometer westlich von Dülmen – und genauso ruhig verhält sich die Tierkolonie gegenüber, die wir unauffällig beobachten. Eine friedlich grasende Herde von Pferden, ein paar Fohlen springen übermütig um sie herum. Eigentlich ein gewohntes Bild für jeden, der ab und zu einmal an einem Pferdestall vorbeikommt. Hier gibt es einen kleinen Unterschied: Keine eingezäunte Kop-

pel schränkt den Aktionsradius der Tiere ein, niemand bringt sie morgens her oder abends wieder zurück in den Stall. Diese Pferde sind frei und per Definition wild – und schwupps!, verschwinden sie auch schon auf ein Gewieher des Leithengstes hin hinter den Bäumen.

Wildpferde bei Dülmen – das ist keine Warnmeldung für Autofahrer, sondern seit 800 Jahren bestehende Tradition. Bereits im Jahr 1316 wurden die schönen, wilden Tiere urkundlich

in der Gegend erwähnt. Damals umfasste ihr Lebensraum eine Fläche von mehreren tausend Hektar. Mit fortschreitender Kultivierung und Inbesitznahme des Landes wurden die Wildpferde immer mehr in den Bereich des Merfelder Bruches zurückgedrängt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts räumte ihnen die Familie Herzog von Croÿ ein rund 400 Hektar weites Reservat ein, die heutige Wildpferdebahn im Merfelder Bruch. Dieses weitläufige Gebiet, bestehend aus Moor, Heideflächen,

Nadelwäldern und Eichenbeständen, bietet den Wildpferden ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot. Mit knapp 400 Wildpferden ist sie übrigens die einzig verbliebene Herde auf dem europäischen Kontinent. Ein besonderer Höhepunkt findet an jedem ersten Samstag im Mai statt: Da werden vor den Augen des Publikums die ‚Wildfänge‘ der Herde selektiert. Einjährige, geschlechtsreife Junghengste, die sich untereinander zu viel Konkurrenz bereiten, werden von Pferdefängern aus der Herde ausgesiebt. Die Szenerie gleicht einem westfälischen Rodeo, nur dass bloße Hände das Lasso ersetzen. Wer gefangen ist, wird zur Versteigerung angeboten. Und gleichermaßen wird dafür gesorgt, dass die von Natur aus gutmütigen Pferde in gute Hände gelangen. Schnell gewöhnen sie sich an ihre Herrchen und lassen sich auch von Kindern gerne reiten. Mit anderen Worten: Was wild ist, muss nicht gleich gefährlich sein.

## AUF FREIER WILDBAHN: DER WILDE HORNO UND SEINE GESPIELINNEN

Auch im Süden Nordrhein-Westfalens kann man etwas erleben. Zwischen Bad Berleburg-Wingeshausen und Schmallebenberg-Jagdhaus, in urwüchsiger und wilder Naturlandschaft,

begegnet man den größten Landsäugetieren Europas, und das noch auf freier Wildbahn. Auf einem rund drei Kilometer langen Erlebnispfad in einem 20 Hektar großen Areal steht man unversehens vor einer Herde zotteliger Tiere, denen man eigentlich nicht schutzlos gegenüberstehen will. Aber keine Angst, Wittgensteiner Wisente sind ganz friedliche Gesellen. Genau genommen handelt es sich sogar um eine große Familie. Aus wechselnden Beziehungen der Damen Fasel, Faye und Gute-Laune mit Hengst Horno – wilde Wisente sind nun einmal freizügig unterwegs – gingen bislang Quambo, Quattro, Quax, Quelle, Quentin und Quick hervor – so etwas nennt man Artenschutzprojekt.

Seit April 2013 streift die Wisent-Herde frei durch die Wittgensteiner Wälder – übrigens als einzige in ganz Westeuropa. Wisent-Beobachtung bedeutet auch Entschleunigung: Man muss sich Zeit nehmen, um die unheimliche Begegnung der wilden Art zu erleben. Denn wilde Wisente sind keine Zootiere. Besucher begeben sich in der Berleburger ‚Wildnis‘ auf eine spannende Entdeckungsreise. Auf dem Rundwanderweg ist man ungefähr zwei Stunden unterwegs. So viel Zeit benötigt man mindestens, um in der ‚Wisent-Wildnis‘ garantiert den berühmten Einwohnern zu begegnen. Freilaufende Wisente entziehen sich auf der mehrere tausend Hektar großen Waldfläche gerne dem Blick des Publikums. Um keinen Besucher zu enttäuschen, kann man seit 2012 eine zweite Herde in einem eingezäunten Gehege von Nahem beobachten: Deshalb kommen große und kleine Besucher bestimmt auf ihre Kosten. In jedem Fall lässt diese Begegnung wie in grauer Steinzeit jedem Besucher eine Gänsehaut über den Rücken laufen.

## ■ EXPEDITION INS TIERREICH

Klassenweise auf Streifzug durch den Wisent-Wald: Schüler der fünften bis siebten Klasse werden zu Naturhistorikern, wenn sie alles über Wisente, ihre Herkunft und Zukunft erfahren. Die Tour dauert fünf Stunden, in Absprache mit den Klassenlehrern.

[www.dein-nrw.de/wisent](http://www.dein-nrw.de/wisent)

## ■ PER DRAHTESEL ZU DEN PFERDEN

Mit weniger als einem PS mit Wildpferden Schritt halten? Bei guter Führung geht das: Die Tour beginnt um 9.00 oder 10.00 Uhr am Dülmener Bahnhof, führt durch den Wildpark, geht weiter zum Grillessen, und im Merfelder Bruch wird der Reisleiter zum Leisereiter: Psst, da drüben stehen sie, die wilden Pferde! Unvergesslich.

[www.dein-nrw.de/wildpferde-rad](http://www.dein-nrw.de/wildpferde-rad)

## ■ FÜHRUNG BEI DEN WILDPFERDEN

Zwölf Kilometer von Dülmen entfernt liegt der Merfelder Bruch, die Heimat der wilden Pferde-Herde. Die abwechslungsreiche Führung vermittelt Wissenswertes zur einzig verbliebenen Wildpferdebahn auf dem europäischen Kontinent und den Bewohnern in ihrer natürlichen Umgebung. Auf einem Picknickplatz wird die Führung bei mitgebrachten Köstlichkeiten gemütlich ausklingen.

[www.dein-nrw.de/wildpferde](http://www.dein-nrw.de/wildpferde)

D A S

# Stonehenge

2400 Jahre alte  
WESTFALENS

**S**ternwarte, Kirche, Kult- oder auch Grabstätte: Die am Hermannshöhen-Wanderweg gelegenen Externsteine im Teutoburger Wald haben verschiedenste Deutungen erfahren. So sind sie nicht nur das Ziel von Wanderern, sondern auch von vielen, die vor der beeindruckenden Felsformation Open-Air-Yoga oder esoterische Rituale veranstalten. Tatsächlich kann man dem ‚Genius Loci‘ eine gewisse Aura nicht absprechen, erheben sich die Externsteine doch wie von einem diesseitigen Schöpfer gemeißelt im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge bei Horn-Bad Meinberg in fast symmetrischer, ansteigender Anordnung wie Treppen in den Himmel. In der Tat lag das Gestein einmal waagrecht, wurden dann aber durch Bewegung von Bruchschollen vor vielen Millionen Jahren aufgerichtet. Viele Jahre später legte die Erosion die Felsen frei.

Aber auch wenn die Externsteine in exponierter Lage stehen: Der Begriff ‚Extern‘ stammt nachweislich nicht aus dem Lateinischen (‚außerhalb‘), sondern geht wohl auf das Eggegebirge (von Ecke oder Kante) zurück, das an dieser Stelle seinen geographischen Anfang nimmt. Nicht bestätigen lässt sich, dass Elstern, die hier ehemals zahlreich gebrütet haben sollen, den Externsteinen ihren Namen gegeben haben. Besonders dominant ist der Turmfels, nebenan der Grottenfels, flankiert vom Treppenfels – leicht zu raten, welche Form diese Gesteine aufweisen.





## GROTTEN, GÖTTER UND GESICHTER

Der Fantasie sind angesichts der bizarren Felsformationen kaum Grenzen gesetzt. Beim Blick nach oben bekommt man fast Angst – ein sehr wackeliger Stein dort oben scheint gleich auf den Weg zu fallen. Direkt neben ihm macht der ‚Ruferfelsen‘ auf sich aufmerksam, weil er die Gestalt eines Männerkopfes aufweist, der etwas zu rufen scheint.

Vor allem beim Treppenaufstieg zwischen Turmfels und Grottenfels gibt es unterwegs viel zu entdecken. In der namentlichen Grotte entdeckt man unschwer eine Gestalt mit einem Schlüssel, die viele für den Jünger Petrus halten. Ist dann das kleine Becken nebenan ein Taufbecken? Aber worauf deuten die mittelalterlichen Inschriften an der Wand hin, eine böse Fratze oder ein Runenzeichen, das auch als Galgen gedeutet werden kann? Immerhin wurden einige Räumlichkeiten der Externsteine einmal als Gefängnis der Stadt Horn genutzt. Der kühle Schauer auf dem Rücken wird beim ‚Sargstein‘ nicht weniger, dessen menschenförmige Aussparung möglicherweise als Grabkammer diente.

Im Turmfels schlägt wiederum das Esoterikerherz höher: Dort befindet sich ein Fenster, das zur Sommersonnenwende direkt auf den Sonnenuntergang gerichtet ist. Möglicherweise wurde es auch zu astronomischen Zwecken genutzt. Direkt vor einer Kuppelgrotte prangt ein mittelalterliches Kreuzrelief, vermutlich war hier einmal eine Kapelle. In den Felsen der Externsteine erkennt man außerdem mit ein wenig Einbildungskraft eine Art Vogel oder ein kleines Schiff. An anderer Stelle scheint ein in Fels gemeißelter Herr gerade etwas sagen zu wollen. Und ist da nicht ein Tierkopf in der Wand zu sehen – dort drüben sogar ein Gesicht? Bei dem Wappen von Lippe aus dem 16. oder 17. Jahrhundert kann man wiederum gewiss sein, dass es amtlichen Zwecken diente und von Hand eingemeißelt wurde. Ganz oben bietet sich dem Betrachter ein wunderbarer Blick über den Wiembecketeich und die Umgebung.

Wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen, wundert es niemanden mehr, dass die Externsteine sowohl als Kultur- als auch Naturdenkmal ausgezeichnet sind. Ganz gleich, ob man sich den Externsteinen mystisch, romantisch oder wissenschaftlich nähert – man kann sich ihrem Bann kaum entziehen.

[www.externsteine-teutoburgerwald.de/informationzentrum.html](http://www.externsteine-teutoburgerwald.de/informationzentrum.html)



## MIT HERMANN ZU DEN EXTERNSTEINEN

Der ‚Hermannsweg‘ ist ein ideales Ausflugsziel für Klassen- und Gruppenfahrten voller Abwechslung und reicht von Adlerwarte bis Disco. Natürlich fehlen auch nicht das Hermannsdenkmal und die Externsteine, die auf dem Weg liegen. Mit Übernachtung und Frühstück in der Jugendherberge sowie Picknick, Freiflugshow und Entdeckungen auf eigene Faust ein rundes Programm, auf Wunsch auch verlängerbar.

[www.dein-nrw.de/klassenfahrt](http://www.dein-nrw.de/klassenfahrt)



1

### 1 Talsperren im Bergischen Land

Von Tal zu Tal, von See zu See – nirgends bietet sich das Talsperren-Hopping so gut an wie im Bergischen Land mit Europas höchster Talsperrendichte. Die Touren rund um die Trinkwasserspeicher und Flussregulierer stellen Wanderlust wie Wissensdurst zufrieden und eröffnen die Perspektiven auf ein wunderschönes Stückchen (Bergisches) Land zwischen Wuppertal, Gummersbach und Bergisch Gladbach.

[www.dein-nrw.de/talsperren](http://www.dein-nrw.de/talsperren)



2

### 2 Wochenend-Radeln in Wipperfürth

Mal über das Wochenende ausfliegen und Bergisches pur erleben? Das funktioniert ideal im 3-Sterne-Landgasthof Tönnies in Wipperfürth inkl. Radtour und der obligatorischen Bergischen Kaffeetafel. Auf den Radtouren erfährt man das ‚Bergische Wasserquintett‘, auf Wunsch geht es schon freitags zur künstlerischen Lichtinszenierung auf der historischen Bogenbrücke Wipperfürth.

[www.dein-nrw.de/landgasthof-toennes](http://www.dein-nrw.de/landgasthof-toennes)



### 3 Neandertal für wenige Neander-Taler

Dem Vorfahren mal einen standesgemäßen Besuch abstatten? Im wildromantischen Neandertal erlebt man an der Fundstelle des Neandertalers heute die wechselhafte Geschichte der Gegend von der Eiszeit bis zum Kalkabbau. Das Neanderthal-Museum hält die gesamte Menschheitsgeschichte bereit. Inklusive Pfeil und Bogenrüstung, wenn auch die als Originale lebenden Eiszeittiere verschont bleiben müssen.

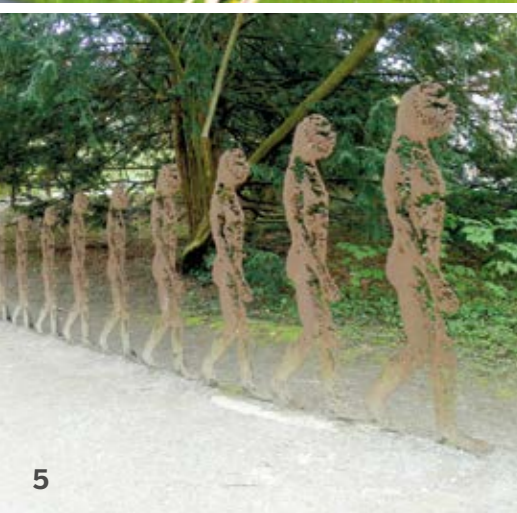
[www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de)



### 4 Das Leben des Neandertalers in Echtzeit

Warum hatte der Neandertaler rote Haare? Was jagte er am liebsten – und was unternahm er in seiner Freizeit? Die ‚Tour de Neandertal‘ nimmt Sie mit – auch im übertragenen Sinne. Wer nach Aktionen wie Bogenschießen und Feuermachen im Museum kein Fan seiner Vorfahren ist, hat nicht richtig zugehört.

[www.dein-nrw.de/neanderthal-museum](http://www.dein-nrw.de/neanderthal-museum)



### 5 Auf Urtour durchs Neandertal

Die alternative Erlebniswanderung durch das schöne Neandertal veranschaulicht Natur und Kultur – nicht nur des Neandertalers, sondern auch die Geschichte des Tals als Kalkabbaugebiet, in dessen Rahmen auch der Steinzeitmensch gefunden wurde. Er empfängt einen höchstselbst im historischen Hofgut Bachelsberg, das man besichtigen darf. Schlusspunkt ist die gemütliche Rast in der ‚Kalksteinstube‘ mit leckerer Stärkung.

[www.dein-nrw.de/urtour-neandertal](http://www.dein-nrw.de/urtour-neandertal)



### 6 Das Bergische für die ganze Familie

Hinter dem Drei-Generationen-Paket verbirgt sich alternativ eine Rundtour durchs Neandertal mit Besuch von Fundort und Museum oder eine gemeinsame ‚Schwebepartie‘ durch Wuppertal mit der berühmten Schwebebahn und einem Wupperspaziergang – beides optimal für Jung und Alt durchkomponiert; inkl. zweier Übernachtungen in Lohmann’s Romantik Hotel Gravenberg mit Nutzung des Wellness-Bereiches.

[www.dein-nrw.de/hotel-lohmann](http://www.dein-nrw.de/hotel-lohmann)



### 7 Mit dem Geocoach unterwegs

Per GPS auf Schatzsuche durch das älteste Naturschutzgebiet Deutschlands, auf den Spuren des Neandertalers, und anschließend gemütliches Beisammensein am archaischen Schwenkgrill – so lassen sich Düssel und Neandertal perfekt erschließen und genießen.

[www.dein-nrw.de/neandertal-geocaching](http://www.dein-nrw.de/neandertal-geocaching)

### 8 Voller Überraschungen: die Höhlen des Sauerlands

Wo Stalagmiten und Stalaktiten aufeinandertreffen, gibt ein grandioses unterirdisches Labyrinth den Weg frei – und das mitten im Sauerland, in der Atta-Höhle, die mit 95 Prozent Luftfeuchtigkeit auch noch gesund ist. Die Iserlohner Dechenhöhle bietet neben der ‚Orgelgrotte‘ einen unterirdischen Gemüsegarten. Wer’s nicht glaubt, sollte sich schnell eines Besseren belehren lassen.

[www.sauerland-hoehlen.de](http://www.sauerland-hoehlen.de)

### 9 Nach Sechs im Urwald: die Wander.Wasser.Welt. Schwalm-Nette

Wasser gibt es im Naturpark Schwalm-Nette in vielen Varianten: Zwischen Feuchtgebieten, Baggerseen und Mooren mutet es hier schon mal an wie im Dschungel. Die Premiumwege der ‚Wandervollen Wasserwelt‘ halten, was ihr Name verspricht – inkl. Vor-Ort-Informationen zu Rohrdommel und anderen Naturparkbewohnern und selbstverständlich mit dem ‚Klappern am rauschenden Bach‘ in mehreren Wassermühlen.

[www.wa-wa-we.eu](http://www.wa-wa-we.eu)

### 10 Wandern und wundern an Maas, Schwalm und Nette

An den Flüssen Maas, Schwalm und Nette liegen zahlreiche Teiche, Seen und Bachläufe, die fast unberührt erscheinen. Inmitten der tiefen Ruhe und den abwechslungsreichen Wäldern können in den einzigartigen Naturschauspielen auch Biber oder Reiher als Statisten aufkreuzen. Ein schönes, unvergessliches Erlebnis am Niederrhein voller malerischer Ansichten und Genussmomente.

[www.dein-nrw.de/naturpark-niederrhein](http://www.dein-nrw.de/naturpark-niederrhein)

### 11 Naturmekka Siebengebirge

Drachenhort der Nibelungensage, Wiege der Rhein-Romantik, Steinbruch für den Kölner Dom und vor allem das Auf und Ab an den dichtbewaldeten Gipfeln und zahlreichen Seitentälern machen das Siebengebirge so vielfältig. Das wildromantische Wanderparadies und Ausflugsziel ist immer eine Tour auf Schusters Rappen wert, nicht zuletzt wegen der Berg- und Burgtalblicke, der Ausflugslokale oder auch der Drachenfelsbahn.

[www.naturpark-siebengebirge.de](http://www.naturpark-siebengebirge.de)

### 12 Botanik in der Drachenburg

Das renovierte neugotische Schösschen auf dem Weg hinauf zum Drachenfels hat es in sich: Genau gesagt besitzt es einen faszinierenden Landschaftspark voller Baum- und Blütenpracht von Kleinstgewächsen bis hin zu Mammutbäumen. Schlossbesucher können das Anwesen in seiner ganzen Pracht im Rahmen einer zweistündigen Privatführung erleben.

[www.dein-nrw.de/drachenburg-fuehrung](http://www.dein-nrw.de/drachenburg-fuehrung)

## Aus den Regionen

**1** Der Düsseldorfer Weg (D-Weg) Unterbacher See, die Urdenbacher Kämpfe oder auch Schloss Benrath mit dem Museum für europäische Gartenkunst: Sechs (ent)spannende Routen von unterschiedlicher Länge zwischen sechs und 13 Kilometern führen durch die Rheinmetropole. Kaum bekannte Naturschutzgebiete, alte Wälder, romantische Seen, stille Täler, prächtige Schlösser und blühende Parkanlagen bieten überraschende Eindrücke von Stadt, Land und Fluss.

[www.duesseldorf-tourismus.de/d-weg](http://www.duesseldorf-tourismus.de/d-weg)

### **2** Fotosafari auf dem Wildwiesenweg

Alte Bäume, Bäche, Streuobstwiesen: Der Wildwiesenweg führt durch idyllische Bachtäler. In dem Naturschutzgebiet leben etwa 5.000 verschiedene Tiere, davon einige sehr seltene. Auf der Wildwiesen-Fotosafari wurde ein wenig nachgeholfen: Am Wegesrand sind an einigen Bäumen besonders selten zu sehende, aber nicht ganz echte Tiere versteckt. Also öfter mal nach oben schauen – und den Fotoapparat nicht vergessen!

[www.naturregion-sieg.de](http://www.naturregion-sieg.de)

### **3** Neanderthal-Museum und eiszeitliches Wildgehege

Nahe der Fundstelle des Neandertalers im Naturschutzgebiet Neandertal erzählt eines der modernsten Museen Europas die Geschichte der Menschheit. Nach einer gemütlichen Brotzeit an der idyllischen Düssel lohnt sich ein Spaziergang um das eiszeitliche Wildgehege, wo man Tag und Nacht urtümliche Wisente, Tarpane und Auerochsen beobachten kann.

[www.neanderland.de/neandertal](http://www.neanderland.de/neandertal)

### **4** Die Erft – Geschichten eines besonderen Flusses

Das Erftmuseum im Naturparkzentrum Gymnicher Mühle lädt zu einer Flussreise der besonderen Art ein. Im barrierefreien Kräutergarten lässt es sich wunderbar entspannen oder auch entlang der beschilderten Rad- und Wanderwege die Erftaue erkunden. Ein ganz besonderes Highlight für Kinder ist der große Wassererlebnispark mit vielen Spielstationen und einem Aussichtsturm.

[www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de](http://www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de)

### **5** Wandern in voller Blüte: auf dem ‚Obstweg‘ in Leichlingen

Wenn im Frühjahr die zahlreichen Obstbäume blühen, ist es in der Blütenstadt Leichlingen besonders schön. Und wie kann man die Blütenpracht besser genießen als beim Wandern? Der bergische Streifzug Nr. 4 – ‚Obstweg‘ – führt über 5,8 Kilometer an Streuobstwiesen vorbei und bietet dabei interessante Informationen für Groß und Klein rund um das Thema Obst.

[www.bergisches-wanderland.de](http://www.bergisches-wanderland.de)

### **6** Rheinaue erleben

Zwischen Emmerich am Rhein, Rees und Kalkar kann man sich nun mit Hilfe einer App durch die nieder-rheinische Landschaft leiten lassen. Und das wird nicht langweilig: Spannende Geschichten in Form von Hörerlebnissen sowie Infotafeln zur Tier- und Pflanzenwelt bringen den Besuchern die Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft näher. Mehr Infos unter:

[www.rheinaue-erleben.de](http://www.rheinaue-erleben.de)

### **7** Naturschutzgebiet Venner Moor

Eines der wenigen erhaltenen Moore im Waldgebiet Davert mit einer Größe von 148 Hektar lädt dazu ein, die einzigartige Schönheit seiner Landschaft zu bewandern. In den Birken- und Kieferwäldern des Venner Moors leben bedrohte Tierarten wie Maulwurfgrille und Moorfrosch, Baumfalke und Zwergtaucher. Gut begehbarer Wege ermöglichen dem Besucher einen sicheren Gang/Spaziergang durch Flora und Fauna.

[www.naturschutzzentrum-coesfeld.de/projekte/venner-moor/index.htm](http://www.naturschutzzentrum-coesfeld.de/projekte/venner-moor/index.htm)

### **8** Moore und Heiden der Eifel

Der Naturpark Hohes Venn - Eifel im deutsch-bergischen Grenzgebiet umfasst mit dem Hohen Venn eines der größten Hochmoore Europas. Neben dem schützenswerten Moor machen vor allem die Pflanzenarten das Hohe Venn so einzigartig. Im Frühling überziehen die Blüten von Moosbeere und der norddeutschen Rosmarinheide die Torfmoosteppe mit weiß-rosa Tupfen.

[www.eifel.info](http://www.eifel.info)

### **9** Der Aachener Lousberg

Das ist der Gipfel: Der Lousberg mitten in Aachens Stadtgebiet ist der älteste Landschaftspark Europas. Auf dem Weg zur 264 Meter hohen Bergkuppe krönen Eibenwäldchen und auch klassizistische Säulen die Route. Seltener zu sehen sind Anwohner wie Fledermäuse, Amphibien und Reptilien. Hoch oben bietet das spektakuläre Drehturm-Restaurant eine schöne Aussicht über Aachen und das Dreiländereck.

[www.drehturm-aachen.de](http://www.drehturm-aachen.de)

### **10** Sauerland-Höhlen: unterirdischer Erlebnisspaß

In gleich fünf großen Höhlen im Sauerland können Besucher tief ins Erdinnere abtauchen, imposante Felsformationen bestaunen und eine faszinierende Tropfsteinwelt erleben. Auch für Konzerte oder Kulturveranstaltungen bieten die Naturwunder eine eindrucksvolle Kulisse. Informationen zu abwechslungsreichen Touren unter Tage finden Entdecker im neuen Sauerland-Höhlen-Booklet.

[www.sauerland-hoehlen.de](http://www.sauerland-hoehlen.de)

### **11** EU-Vogelschutzgebiet ‚Rieselfelder‘ Münster

Das geschützte Brutgebiet ‚Rieselfelder‘ im nördlichen Stadtgebiet von Münster bietet vielen Zugvögeln vom Storch bis zur Graugans Schutz und Ruheplätze und ist deshalb ein beliebtes Ausflugsziel. Führungen über die einstige Verrieselungsfläche für Abwässer der Stadt geben interessante Einblicke.

[www.rieselfelder-muenster.de/natur/index.htm](http://www.rieselfelder-muenster.de/natur/index.htm)

### **12** Schweben auf dem Weser-Skywalk

80 Meter über dem Fluss ist die Aussichtsplattform über den rotbraunen Felsen der Hannoverschen Klippen ein wahrer Höhepunkt ganz im Südosten der Urlaubsregion Teutoburger Wald. Als einer der Erlebnis-Tipps der Reihe ‚Erlesene Natur‘ im Kulturland Kreis Höxter bietet der Weser-Skywalk auf zwei Ebenen eine wunderschöne Aussicht ins Wesertal. Für Familien empfohlen: Der zwei Kilometer lange Weg dorthin führt über den ‚Holzweg‘, einen Erlebnispfad, der Interessantes zum Thema Wald und Holz erläutert.

[www.teutoburgerwald.de/skywalk](http://www.teutoburgerwald.de/skywalk)

### **13** Der Kölner Stadtwald

Kölns grüne Lunge bietet allen Frischluftfreunden, was sie zur Naherholung brauchen: Langstrecken- und Fitness-Parcours für Sportler, ruhige Rundwege für Erholungssuchende und auch Streichelzoo, Tierpark und Ponyreiten für Familien mit Kindern. In der beliebten Waldidylle begegnet man oft Bekannten oder auch Prominenten.

[www.koelntourismus.de](http://www.koelntourismus.de)

### **14** RVR NaturForum Bislicher Insel

Die Bislicher Insel ist eine der größten naturnahen Auenlandschaften am unteren Niederrhein. Das gleichnamige NaturForum zeigt in der interaktiven Dauerausstellung ‚AuenGeschichten‘ viel Spannendes über die Dynamik des Rheins und den Einfluss des Menschen auf diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft.

[www.ruhr-tourismus.de/bislicher-insel](http://www.ruhr-tourismus.de/bislicher-insel)

### **15** Die Wupper-Tells

Auf Naturerlebnissführungen zwischen Burg und Müngsten vermitteln zertifizierte Natur- und Landschaftsführer auf neue, unterhaltsame und spannende Weise die Besonderheiten der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Sie gehen besonders auf die mit dem geschützten Naturraum verbundenen Sagen, Geschichten und Märchen ein.

[www.wuppertell.de](http://www.wuppertell.de)

### **16** QuellenReich

Nur wenige Kilometer voneinander entfernt entspringen auf dem Rothaarkamm die Flüsse Eder, Lahn und Sieg sowie unzählige Mittelgebirgsbäche. Dieser einzigartige Naturraum bildet das Herz des Quellen-Reichs in Siegerland-Wittgenstein. Nach der Renaturierung bietet die Quelle der Sieg wieder ein wunderbares Naturerlebnis und damit die Chance, die Hektik der Stadt weit hinter sich zu lassen.

[www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de/quellenreich](http://www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de/quellenreich)

### **17** Wandererlebnisse im ‚Birgeler Urwald‘

Urwüchsiger Misch- und Buchenwald, mannshoher Farn und Niedermoor sind Stationen des Premium-Wanderweges ‚Birgeler Urwald‘ im südlichen Naturpark Schwalm-Netze. Schon am Start an der Naturschutzstation ‚Haus Wildenrath‘ bei Wegberg erwarten alte Haustierrassen und der erste rheinische Obstsortengarten kleine wie große Gäste.

[www.hts-info.de](http://www.hts-info.de)



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

# NATURGENUSS UNTER BESONDEREM SCHUTZ



g.g.A.



g.U.

*Im Frühjahr kommt der NRW Genuss auf Touren: Wo man hinkommt, warten regional geschützte Lebensmittel und hochwertige Naturprodukte zum Reinbeißen.*

Vom rheinischen Apfelkraut bis zu westfälischem Knochenschinken: Die besten Kulinarika Nordrhein-Westfalens stehen nun unter besonderem Schutz vor Nachahmern. Neue EU-Ursprungsbezeichnungen sorgen dafür, dass bei besonders hochwertigen, regionalen und originalen Lebensmitteln die kulinarische Kirche im Dorf bleibt. Deshalb sind zahlreiche NRW-Produkte als ‚echte Originale‘ eingestuft worden. Stromberger Pflaumen dürfen sich sogar rühmen, zu traditionellen Klassikern zu zählen.

## VON UNS AUS NUR NATUR

Die EU-Auszeichnungen bieten neben ‚Geoschutz‘ für herausragende Leistungen den Vorteil, dass Regio-Produkte garantiert aus ihrer ursprünglichen Gegend kommen. Dies entspricht dem Regio-Trend, den immer mehr Verbraucher bevorzugen: Ob Wochen- oder Supermarkt, verstärkt kommen Lebensmittel wieder direkt von heimischer Scholle und aus dem Garten, der örtlichen Senfmühle oder vom Metzger um die Ecke. Sie garantieren kurze Lieferwege, sind daher frischer und ökologisch unbedenklicher. Der Bedarf ist hoch. So belegen Marktstudien, dass die Mehrheit der Konsumenten Produkte aus ihrer eigenen Region wieder ‚Flugobst und Co.‘ vorzieht. Eine kulinarische Entdeckungsreise

durch Nordrhein-Westfalen kann man sich in dieser Hinsicht auf der Zunge zergehen lassen.

## SAISONKNÜLLER MIT BESONDERER NOTE: BORNHEIMER UND WALBECKER SPARGEL

Je nach Petrus' Laune beginnt die Spargelsaison Ende März oder spätestens Ende April und endet zu Sommerbeginn am Johannistag, dem 24. Juni. Deutscher Gemüsespargel ist mittlerweile eine anerkannte Delikatesse. Besonders entscheidend für ihren stark variierenden Geschmack ist der Anbauboden, und der scheint sich besonders zwischen Köln und Bonn sowie am Niederrhein (buchstäblich) hervorzutun: Die Orte Walbeck und Bornheim können zumindest stolz darauf sein, mit ihrem Spargel mit dem g.g.A.-Wahrzeichen ein EU-anerkanntes Original aus den für die Region typischen Spargelhügeln zu zaubern.

## SCHARFE SACHEN: DÜSSELDORFER MOSTERT UND SCHWERTER SENF

Auch Düsseldorf gibt natürlich seinen g.g.A.-Senf zu der kulinarischen Vielfalt – aus der Landeshauptstadt ist er ebenso wenig wegzudenken wie die Kö oder das Altbier; gerade in dessen Nähe hält er sich besonders oft auf, z. B. in Begleitung einer knackigen Bratwurst. Ein weiterer Scharfmacher kommt aus Schwerte:

Liebevoll hergestellte Senfprodukte vom Senfmüller wie anno dazumal haben es ebenfalls in die geschützte EU-Essklasse gebracht. In der Monschauer Senfmühle hat die Senfproduktion lange Tradition; NRW-Genussbotschafterin Ruth Breuer arbeitet bereits in fünfter Generation in der historischen Senfmühle und stellt wie ihre Ur-Ur-Großeltern seit 1882 kaltvermahlenden Senf zwischen den alten Mühlsteinen her – nur das alte Wasserrad musste moderner Technologie weichen. Aber nach wie vor kann man hautnah miterleben, wie unter fachkundigen Händen Senf entsteht.

## SÜSSE FRÜCHTCHEN: RHEINISCHES RÜBEN- UND APFELKRAUT

Rheinisches Rüben- und Apfelkraut erfreut sich seit Generationen größter Beliebtheit – auch überregional. Der von der Sonne verwöhnte süße Aufstrich macht Schokoladen und Marmeladen auf dem Frühstücksbrot ernst zu nehmende Konkurrenz. Er darf aber nur stolz seinen g.g.A.-Zusatznamen tragen, wenn er aus dem Rheinland stammt. Die meisten Anbaugelände liegen im Süden Nordrhein-Westfalens. Wer jemals den zarten Aufstrich genossen hat, weiß, wie süß Heimat schmeckt.

## SCHREIBT GESCHICHTE: STROMBERGER PFLAUME

Als der Amtsschreiber Ludwig Niedieck im Jahr 1790 von einer Reise nach Südfrankreich und Spanien zurückkam, bürgerte er in seiner Heimat Stromberg in der westfälischen Bucht mitgebrachte Pflaumen ein, wo diese Hauszwetschgenbäume aufgrund idealer Boden- und Klimaverhältnisse Karriere machten. Über 200 Jahre später trägt die besonders aromatische Stromberger Pflaume aufgrund ihres geographischen Ursprungs das Gütesiegel ‚g.U.‘ und darf nur bis 500 Meter außerhalb der Dorfgrenze als solche auftreten.



## HART, ABER HERZLICH: AACHENER PRINTEN

An dem westlichsten Original hätten sich ganze Generationen voller Wonne die Zähne ausgelesen, würde sie nicht so herrlich-süßlich auf der Zunge dahinschmelzen: An der herb-marzipanigen, g.g.A.-ausgezeichneten Aachener Printe zehrt man lange. Und keine Frage, dass das dunkle Mini-Brot, ein weltweiter Exportschlager, nur aus Aachen, unweit des Nationalparks Eifel, kommen kann.

## ECHT LOKAL UND ECHT ORIGINAL: KÖLSCH UND DORTMUNDER BIER

Kölsch ist die Bezeichnung für eine der zwölf offiziellen deutschen Biersorten und ist eines der wenigen obergärigen unter ihnen. Da ein ‚lecker Kölsch‘ ohnehin nur in Köln und Umgebung gebraut werden darf, genießt der Gerstensaft aus der kleinen ‚Stange‘ g.g.A.-Geo-Schutz von ganz oben, wie auch die Erzeugnisse des Verbandes Dortmunder Bierbrauer, die für ihre traditionellen Biersorten den europäischen Geo-Schutz ‚Dortmunder Bier g.g.A.‘ tragen.

## ORIGINAL UND BODENSTÄNDIG: PUMPERNICKEL UND KNOCHENSCHINKEN AUS WESTFALEN

Beide Produkte sind so kernig wie ihre Bewohner. Keine Fremdkörper, sondern reiner, uriger Geschmack zeichnet die beiden deftigen g.g.A.-Traditionsprodukte aus der Nähe des Zwillingbrocker Venns in Westfalen aus. Entscheidend für den Schinken ist die seit Jahrhunderten kultivierte Reifung mit dem Knochen. Der dunkle, ohne Hefezusätze hergestellte Pumpernickel bildet die ideale ‚Grundlage‘ sowohl für westfälischen Knochenschinken als auch für andere NRW-Spezialitäten.

## DUFTE FÜR NRW: NIEHEIMER KÄSE

„Das müssen die Füße Gottes sein“, entfuhr es einmal einem begeisterten Käsegenießer. Nieheimer Käse kann in puncto Käsegenuss in der europäischen Liga mitspielen, genießt es doch EU-Schutz und darf als regionales g.g.A.-Produkt nicht nachgeahmt werden. Der Nieheimer Käsemarkt ist deshalb ein ganz besonderer – wie auch die zahlreichen Käsereien der Umgebung, denen man auf dem Weg zu den Externsteinen auf jeden Fall einen Besuch abstatten sollte.



## NOCH MEHR ÜBER MILCH ERFAHREN? DIE NRW-KUHLTURLANDSCHAFT

Kein Druckfehler: NRW's Milcherzeugnisse kann man auf verschiedenen Touren der Milch-Wander- und -Radwege erkunden. Durch Eifel, Bergisches Land, Sauerland, den Teutoburger Wald, das Münsterland und den Niederrhein führen Routen voller Abwechslung und lassen keine Fragen zu Milch, ihrer Erzeugung sowie zu Kühen und Landschaftspflege offen.

[www.kuhlurlandschaft.de](http://www.kuhlurlandschaft.de)

## ESSEN, TRINKEN, RADELN – DIE NATURGENUSSROUTE DURCHS MÜNSTERLAND

Die Naturvielfalt des Münsterlandes auf zwei Rädern: Bei der ausgearbeiteten Tour durch anerkanntes NATURA 2000-Gebiet, vorbei an Auerochsen und Em-sauer Wildpferden, bleiben weder biologische Vielfalt noch regionale Genüsse auf der Strecke. Auch den Fahrradkorb kann man unterwegs mit zahlreichen Bio-Produkten aus landwirtschaftlichen Betrieben füllen – ganz zu schweigen von den abwechslungsreichen Einkerkmöglichkeiten. Besonders interessant sind die rund 150 aktuellen Veranstaltungen pro Jahr.

[www.naturgenussroute.de](http://www.naturgenussroute.de)

## NATUR PUR MIT TRADITION: DAS LINDLARER FREILICHTMUSEUM

Kaum eine Schulklassen oder Radler auf der bergischen Talsperren-Tour lassen das Prunkstück bergischer Kultur aus. Im Lindlarer Freilichtmuseum erlebt man schließlich hautnah, wie das Agrar- und Kulturleben vor hunderten von Jahren bestritten wurde. Hier wird das Pferd noch zum Ackerbau eingespannt! Die Bewirtschaftung der Höfe im 19. Jahrhundert beeindruckt schon Generationen, die staunend feststellen, wie ertragreich das karge Landleben doch sein kann.

[www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de](http://www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de)

## Noch mehr Genuss gefällig?

[www.nrw-genuss.de](http://www.nrw-genuss.de)

heißt das Genussportal, das Freunden nordrhein-westfälischer Kulinarika das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt. Heimat-Rezepte gibt es hier: [www.nrw-genuss.de/extras/rezepte](http://www.nrw-genuss.de/extras/rezepte)



## Mehr Lust auf weitere Premium-Erlebnisse in NRW?

Die Übersichtsbroschüre gibt es kostenlos hier:

[www.dein-nrw.de/downloads](http://www.dein-nrw.de/downloads)

Die geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) besagt, dass die Erzeugung, Verarbeitung und Herstellung eines Produkts in einem bestimmten geographischen Gebiet nach einem anerkannten und festgelegten Verfahren erfolgen muss. Für den Erhalt des Gütezeichens ‚geschützte geografische Angabe‘ (g.g.A.) reicht es aus, wenn eine enge Verbindung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel mit dem Herkunftsgebiet besteht. Mindestens eine der drei Produktionsstufen – also Erzeugung, Verarbeitung oder Herstellung – muss in einem bestimmten Herkunftsgebiet stattfinden. (Quelle: Europäische Kommission)

# NORD RHEIN WEST FALEN



ENTDECKE  
DIE NEUE  
BARRIERE-  
FREIHEIT  
IN NRW!



## NORDRHEIN-WESTFALEN FÜR ALLE: GEMEINSAM BARRIEREN BESEITIGEN.

Tourismus NRW e.V. unterstützt die Initiative „Reisen für Alle“ mit attraktiven Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen. Ob Städtetouren, Naturerlebnisse oder Kulturhighlights – barrierefreier Tourismus in unserem Land ist keine Zukunftsmusik. Alle Infos zum Thema finden sich auf:

[WWW.BARRIEREFREIES-NRW.DE](http://WWW.BARRIEREFREIES-NRW.DE)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung